

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: 84101538.1

51 Int. Cl.³: A 47 B 17/02

22 Anmeldetag: 15.02.84

30 Priorität: 15.02.83 DE 3305157

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
22.08.84 Patentblatt 84/34

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB IT LI LU NL SE

71 Anmelder: Moll, Hellmuth
Gruibinger Strasse 10
D-7341 Mühlhausen(DE)

72 Erfinder: Moll, Hellmuth
Gruibinger Strasse 10
D-7341 Mühlhausen(DE)

74 Vertreter: Magenbauer, Rudolf, Dipl.-Ing. et al,
Patentanwälte Dipl.-Ing. Rudolf Magenbauer Dipl.-Phys.
Dr. Otto Reimold Hölderlinweg 58
D-7300 Esslingen(DE)

54 **Arbeitstisch, insbesondere Schreibtisch.**

57 Es handelt sich um einen Arbeitstisch, insbesondere um einen Schreibtisch, der eine schrägstellbare Arbeitsplatte (1) besitzt, die an ihrer vorderen Stirnseite (3) eine Anschlagleiste (4) trägt. Diese ist zwischen einer tieferen Nicht-Gebrauchsstellung und einer höheren, über die Arbeitsplatte (1) nach oben hin vorstehenden Gebrauchsstellung verstellbar. Hierzu stehen von der Stirnseite (3) der Arbeitsplatte (1) mit horizontalem Abstand mindestens zwei Haltebolzen (5) vor, die jeweils in eine zwei in der Höhe versetzte und jeweils einer der beiden Leistenstellungen zugeordnete Anschläge (8,9) aufweisende schlitzähnliche Führungsausnehmung (7) an der Anschlagleiste (4) eingreifen, oder umgekehrt. Der der Nicht-Gebrauchsstellung zugeordnete Anschlag (8) wird von einem der Enden der Führungsausnehmung (7) gebildet. Der der Gebrauchsstellung zugeordnete Anschlag (9) wird dagegen von einem seitlich in die vertikal verlaufende zugehörige Führungsausnehmung (7) ragende elastischen Rastvorsprung gebildet, so daß die Ausnehmung (7) an der Stelle des Rastvorsprungs auf eine mit Bezug auf den Durchmesser des Haltebolzens (5) kleinere Breite verengt ist, wobei der Abstand des Rastvorsprungs vom anderen Ende (10) der Ausnehmung (7) mindestens dem Durchmesser des Haltebolzens (5) entspricht.

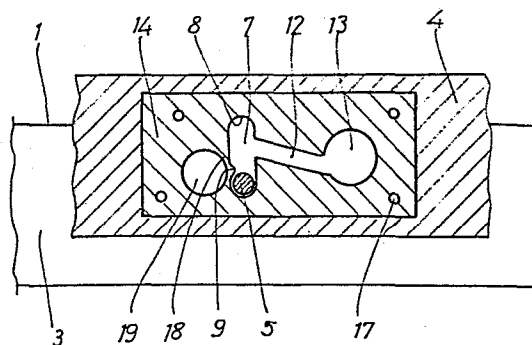


Fig. 5

- 1 -

Hellmuth M o l l , 7341 Mühlhausen

Arbeitstisch, insbesondere Schreibtisch

Die Erfindung betrifft einen Arbeitstisch, insbesondere Schreibtisch, mit einer zur Tisch-Vorderseite hin schrägstellbaren Arbeitsplatte, die an ihrer vorderen Stirnseite eine Anschlagleiste trägt, die zwischen einer tieferen
5 Nicht-Gebrauchsstellung und einer höheren, über die Arbeitsplatte nach oben hin vorstehenden Gebrauchsstellung verstellbar ist, indem von der Stirnseite der Arbeitsplatte mit horizontalem Abstand mindestens zwei Haltebolzen vorstehen, die jeweils in eine zwei in der Höhe versetzte und jeweils
10 einer der beiden Leistenstellungen zugeordnete Anschläge aufweisende schlitzzähnliche Führungsausnehmung an der Anschlagleiste eingreifen, oder umgekehrt, wobei der der Nicht-Gebrauchsstellung zugeordnete Anschlag von einem der Enden der Führungsausnehmung gebildet wird.

15

Bei einem aus dem DE-GM 74 20 791 bekannten Schreibtisch dieser Art sind die an der Anschlagleiste angeordneten Führungsausnehmungen J-förmig ausgebildet. In der Nicht-Gebrauchsstellung bzw. Gebrauchsstellung liegt das obere
20 bzw. das seitlich versetzte untere Ende der J auf den Haltebolzen auf. Hieraus folgt daß man zum Verstellen der Anschlagleiste eine J-förmige Bewegung ausführen muß, d.h. sowohl eine Vertikal- als auch eine Horizontal-

- 2 -

bewegung, was in der Handhabung etwas umständlich ist. Nachteilig ist ferner, daß die Höhenabmessung dieser Leiste verhältnismäßig groß ist, da ja beim Verstellen der untere Bogen der J von den Haltebolzen durchfahren werden muß, so daß sie in der Nicht-Gebrauchsstellung nach unten hin über die Arbeitsplatte vorstehen kann. Außerdem muß diese Anschlagleiste um das Ausmaß der zur Verstellung erforderlichen Horizontalverschiebung kürzer sein als die Arbeitsplatten-Stirnseite lang ist, so daß bei schräggestellter Arbeitsplatte seitlich kleine Gegenstände herabfallen können und dazuhin der optische Eindruck gestört wird.

Der vorliegenden Erfindung liegt deshalb die Aufgabe zugrunde, einen Arbeitstisch der eingangs genannten Art zu schaffen, der eine in der Handhabung einfache Verstell-einrichtung für die Anschlagleiste besitzt, die eine kleinere Höhenabmessung der Anschlagleiste zuläßt und deren Länge nicht beeinflußt.

20

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Führungsausnehmungen vertikal verlaufen und daß der der Gebrauchsstellung zugeordnete Anschlag von einem seitlich in die zugehörige Ausnehmung ragenden elastischen Rastvorsprung gebildet wird, so daß die Ausnehmung an der Stelle des Rastvorsprungs auf eine mit Bezug auf den Durchmesser des Haltebolzens kleinere Breite verengt ist, wobei der Abstand des Rastvorsprungs vom anderen Ende der Ausnehmung mindestens dem Durchmesser des Haltebolzens entspricht. Zum Verstellen der Anschlagleiste ist also lediglich eine Vertikalverschiebung erforderlich, wobei jeder Bolzen durch Überwinden eines Druckpunktes an dem zugehörigen Rastvorsprung vorbeigedrückt wird, der die Anschlagleiste in der Gebrauchsstellung sichert. Somit ergibt sich eine in Höhenrichtung gesehen kürzere Führungsausnehmung, so daß die Anschlagleiste erforderlichenfalls niedrig gehalten werden kann. Sie kann

ferner beliebig lang sein und, falls gewünscht, sich über die gesamte Länge der Arbeitsplatte erstrecken.

Zweckmäßigerweise ist die Anschlagleiste an der der
5 Arbeitsplatten-Stirnseite abgewandten Sichtseite
geschlossen ausgebildet und trägt an ihrer der Arbeitsplatten-Stirnseite zugewandten Rückseite die Führungsausnehmungen oder die Haltebolzen, zweckmäßigerweise die Führungsausnehmungen. Auf diese
10 Weise erhält man eine Sichtabdeckung für die Verstelleinrichtung, und in der Nicht-Gebrauchsstellung ist die Abdeckleiste nicht als Funktionsteil zu erkennen. Dabei kann die Anschlagleiste aus einem dem Material der Arbeitsplatte entsprechenden Material
15 bestehen, sich über deren gesamte Länge erstrecken und in der Nicht-Gebrauchsstellung mindestens oberseitig mit der Arbeitsplatte fluchten, so daß die Anschlagleiste in der Nicht-Gebrauchsstellung als eine in die Arbeitsplatte integrierte Einfassung
20 gesehen wird.

Bei einem bevorzugten Ausführungsbeispiel ist vorgesehen, daß die Haltebolzen einen radial vorstehenden Kopf aufweisen, der zur axialen Festlegung der Anschlagleiste den Rand der zugehörigen Führungsausnehmung hintergreift, und daß zum Einführen des jeweiligen Haltebolzens in die Führungsausnehmung, zweckmäßigerweise mit Abstand zu deren Enden, ein Querschlitz mündet, der andernends von einem im
25 Durchmesser mindestens dem Bolzenkopf entsprechenden Durchbruch ausgeht. Hierdurch wird die Anschlagleiste auf sehr einfache Weise gegen ein unabsichtliches Abziehen nach vorne hin gesichert, wobei auch das Anbringen der Anschlagleiste sehr einfach ist. Ist der
30 Querschlitz mit Abstand zu den Enden der Führungsaus-

nehmung angeordnet, können die Haltebolzen bei der Vertikalverstellung der Anschlagleiste nicht unabsichtlich in die Querschlitzte gelangen.

- 5 Eine in der Fertigung sehr einfache und billige Verstelleinrichtung erhält man dann, wenn die die Führungsausnehmungen, gegebenenfalls mit zugehörigem Querschlitz und Durchbruch, enthaltenden Bereiche der Anschlagleiste bzw. der Stirnseite der Arbeitsplatte
10 jeweils in einem gesonderten Materialplättchen enthalten sind, das zweckmäßigerweise in die Rückseite der Anschlagleiste oder in die Arbeitsplatten-Stirnseite eingelassen ist.
- 15 In jedem Falle können die genannten Bereiche aus Kunststoff, z.B. Polyamid, bestehen. Bei derartigen Materialplättchen kann der elastische Vorsprung einstückig in die Führungsausnehmung vorstehen, wobei der den Rastvorsprung enthaltende Randbereich der Führungsausnehmung von
20 einem schmalen Materialsteg gebildet wird, der dem Rastvorsprung die erforderliche Elastizität verleiht. Der Materialsteg kann zweckmäßigerweise an der dem Rastvorsprung abgewandten Seite von einem Loch begrenzt sein.
- 25 Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung sowie weitere zweckmäßige Maßnahmen werden nun anhand der Zeichnung beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1 die Schrägansicht der Arbeitsplatte eines
30 Arbeitstisches in Horizontalstellung,

Fig. 2 eine der Fig. 1 entsprechende Darstellung bei schräggestellter Arbeitsplatte,

35 Fig. 3 einen Querschnitt der Arbeitsplatte gemäß Schnittlinie III-III in vergrößerter Teildarstellung,

Fig. 4 einen parallel zur Arbeitsplatten-Stirnseite gelegten Schnitt durch die Anschlagleiste gemäß Schnittlinie IV-IV,

5 Fig. 5 ein der Fig. 4 entsprechender Schnitt, wobei sich die Anschlagleiste in ihrer Gebrauchsstellung befindet und

10 Fig. 6 einen Horizontalschnitt gemäß der Schnittlinie VI-VI in Fig. 4.

In den Figuren 1 und 2 ist lediglich die Arbeitsplatte 1 eines Arbeitstisches, insbesondere eines Schreibtisches, dargestellt, da die übrigen Bestandteile des Tisches im
15 vorliegenden Zusammenhang nicht weiter interessieren. Diese Arbeitsplatte 1 kann aus ihrer Horizontalstellung (Fig. 1) mittels eines geeigneten Beschlags so schräggestellt werden (Fig. 2), daß sie vom Benutzer des Schreibtisches, also von der Tisch-Vorderseite ausgehend,
20 nach hinten oben verläuft. Die am Tischkorpus sitzende Anlenkachse hierfür ist bei 2 strichpunktiert angedeutet. Für diesen Zweck geeignete Beschläge sind ebenfalls schon lange bekannt.

25 Um bei schräggestellter Arbeitsplatte 1 ein Herunterfallen von Gegenständen zu vermeiden, trägt die Arbeitsplatte an ihrer vorderen Stirnseite 3 eine Anschlagleiste 4. Diese kann zwischen einer tieferen Nicht-Gebrauchsstellung (Fig. 1), die der horizontalen
30 Arbeitsplatte zugeordnet ist, und einer höheren, über die Arbeitsplatte 1 nach oben hin vorstehenden Gebrauchsstellung (Fig. 2) verstellt werden, so daß sie bei schräger Arbeitsplatte den auf dieser befindlichen Gegenständen einen Halt bietet. Im folgenden wird nun
35 anhand der Figuren 3 bis 6 diese Anschlagleiste und die

zugehörige Verstelleinrichtung im einzelnen beschrieben.

Von der Stirnseite 3 der Arbeitsplatte 1 stehen mit
5 horizontalem Abstand zwei Haltebolzen 5 vor, die in
diese beispielsweise eingeschraubt sind und an ihrem
vor die Arbeitsplatten-Stirnseite 3 vorstehenden Ende
einen radial erweiterten Kopf 6 besitzen. In den
Figuren 3 bis 6 ist nur einer dieser beiden identisch
10 ausgebildeten Bereiche der Anschlagleiste und der
Arbeitsplatten-Stirnseite gezeigt.

Jedem Haltebolzen 5 ist eine Führungsausnehmung 7
schlitzähnlicher Gestalt an der Anschlagleiste 4 zuge-
15 ordnet, wobei der Haltebolzen 5 mit seinem vorstehenden
Schaft in diese Führungsausnehmung 7 eingreift. Die Füh-
rungsausnehmung 7 bildet zwei in der Höhe versetzte
Anschläge 8 bzw. 9, die jeweils einer der beiden An-
schlagleisten-Stellungen zugeordnet sind. Dabei wird der
20 der Nicht-Gebrauchsstellung (Figuren 3,4 und 6) zuge-
ordnete Anschlag 8 von dem oberen Ende der Führungs-
ausnehmung 7 gebildet. In der Nicht-Gebrauchsstellung
sitzt die Anschlagleiste 4 also mit dem oberen Rand
der beiden Führungsausnehmungen 7 auf den Haltebolzen
25 5 auf. Von diesem Ende ausgehend verläuft jede Füh-
rungsausnehmung 7 vertikal nach unten. Dabei ragt seit-
lich in die Ausnehmung 7 ein den anderen Anschlag 9,
der der hochgeschobenen Gebrauchsstellung (Fig. 5)
zugeordnet ist, bildender Rastvorsprung, der quer
30 zur langlochähnlichen Führungsausnehmung 7 elastisch
bewegbar ist. Die Führungsausnehmung 7 ist an der
Stelle des Rastvorsprungs 9 auf eine mit Bezug auf den
Durchmesser des Haltebolzens 5 kleinere Breite b ver-
engt, und der Abstand des Rastvorsprungs vom unteren
35 Ende 10 der Führungsausnehmung 7 entspricht mindestens

dem Durchmesser des Haltebolzens. Hebt man die Anschlagleiste 4 aus ihrer Nicht-Gebrauchsstellung hoch, kommt der Rastvorsprung 9 von unten her zur Anlage an den Haltebolzen 5. Da der Rastvorsprung 9 in Querrichtung federnd ausgebildet ist, weicht er bei weiterem Drücken der Anschlagleiste nach oben seitlich aus, bis er sich oberhalb des Haltebolzens 5 befindet, wo er dann wieder zurückfedert und den Haltebolzen übergreift. Nunmehr befindet sich der Haltebolzen am unteren Ende der Führungsausnehmung 7, und die Anschlagleiste wird über die Rastvorsprünge 9 in der Nicht-Gebrauchsstellung gehalten. Entsprechend muß man die Anschlagschiene, will man sie aus ihrer Gebrauchsstellung in die Nicht-Gebrauchsstellung überführen, einfach nach unten über den durch den Rastvorsprung 9 bedingten Druckpunkt drücken. Dies ergibt sich anschaulich aus einem Vergleich der Figuren 4 und 5.

Der Kopf 6 des Haltebolzens 5 hintergreift den die Führungsausnehmung 7 umgebenden Rand 11, so daß die Anschlagleiste 4 in axialer Richtung des Haltebolzens gesehen festgelegt ist und nicht unabsichtlich von der Arbeitsplatte 1 wegfallen kann. Um den Haltebolzen 5 trotz des erweiterten Kopfes 6 in die Führungsausnehmung 7 einbringen zu können, mündet in die Führungsausnehmung 7 ein Querschlitz 12, der andernends von einem im Durchmesser mindestens dem Bolzenkopf 6 entsprechenden Durchbruch 13 ausgeht. Bei der Montage wird also die Anschlagleiste 4 über die Durchbrüche 13 auf die Haltebolzen 5 aufgesteckt, wonach man die Anschlagleiste seitlich verschiebt, so daß die Haltebolzen 5 mit ihrem Schaft entlang der Querschlitzes 12 in die Führungsausnehmungen 7 gelangen. Die Mündung des Querschlitzes 12 in die Führungsausnehmung 7 ist mit Abstand zu den Enden 8,10 der Führungsausnehmung

angeordnet, so daß der Haltebolzen 4 weder in der
Gebrauchsstellung noch in der Nicht-Gebrauchsstellung
unabsichtlich in den Querschlitze 12 gelangen kann.
Ferner geht aus der Zeichnung hervor, daß der Quer-
5 schlitz 12 zwischen dem den der Nicht-Gebrauchs-
stellung zugeordneten Anschlag 8 bildenden Ende der
Führungsausnehmung und dem Rastvorsprung 9 in die
Führungsausnehmung mündet, und zwar an der dem Rast-
vorsprung 9 gegenüberliegenden Seite. Der Querschlitze
10 12 verläuft ferner mit Bezug auf die Längsrichtung
der Anschlagleiste geneigt, beim Ausführungsbeispiel
zur Führungsausnehmung 7 hin nach oben.

Die Führungsausnehmung 7 und der beim Ausführungsbei-
15 spiel vorhandene Querschlitze 12 mit dem Durchbruch 13
sind beim Ausführungsbeispiel in Gestalt von Durch-
brechungen an einem gesonderten Materialplättchen 14
ausgebildet, das in die der Stirnseite 3 der Arbeits-
platte 1 zugewandte Rückseite 15 der Anschlagleiste 4
20 eingelassen ist. Hierzu ist an der Anschlagleisten-
Rückseite 15 ein Hohlraum ausgeformt, der das recht-
eckige Materialplättchen 14 bündig aufnimmt und im
Bereich der Führungsausnehmung 7, des Querschlitzes
12 und des erweiterten Durchbruchs 13 tiefer als das
25 Materialplättchen 14 ist. Diese Vertiefung 16 dient
zur Aufnahme des Bolzenkopfes 6. Umfangsseitig weist
das Materialplättchen 14 noch Befestigungslöcher 17
zum Verschrauben mit der Anschlagleiste 4 auf.

30 Das Materialplättchen 14 des Ausführungsbeispieles be-
steht aus Kunststoff, wobei sich ein Polyamid-Kunststoff
bestens eignet. Diese Materialwahl ermöglicht auch eine
sehr einfache Herstellung des Rastvorsprungs 9. Dieser
kann nämlich einstückig in die Führungsausnehmung 7
35 vorstehen, wobei der den Rastvorsprung enthaltende

Randbereich der Führungsausnehmung 7 von einem schmalen Materialsteg 18 gebildet wird, wozu beim Ausführungsbeispiel ein Loch 19 im Kunststoffplättchen vorgesehen ist, das den Materialsteg 18 an der dem Rastvorsprung 9 abgewandten Seite begrenzt. Der so gebildete Materialsteg 18 verleiht dem Rastvorsprung 9 die erforderliche Elastizität.

Prinzipiell könnte die Anschlagleiste von einer einstückigen Schiene gebildet werden, die an den Stellen der beiden Haltebolzen jeweils eine Führungsausnehmung, einen Querschlitzz und einen zugehörigen Durchbruch zum Einführen des Bolzenkopfes besitzt. Diese Durchbrechungen und die Haltebolzen wären dann jedoch von außen her sichtbar. Deshalb ist es vorteilhaft, die Anschlagleiste wie beim Ausführungsbeispiel an der der Arbeitsplatten-Stirnseite 3 abgewandten Sichtseite 20 geschlossen auszubilden und die Führungsausnehmungen 7 usw. an ihrer Rückseite 15 zweckmäßigerweise durch Einsetzen der beschriebenen Kunststoffplättchen 14 anzuordnen. In diesem Falle kann man auch die Anschlagleiste 4 aus einem dem Material der Arbeitsplatte 1 entsprechenden Material fertigen. Erstreckt sich diese Anschlagleiste über die gesamte Länge der Arbeitsplatte und fluchtet sie in der Nicht-Gebrauchsstellung mindestens oberseitig mit der Arbeitsplatte, ist die Anschlagleiste nicht als solche erkennbar und erscheint als Einfassung der Arbeitsplatte.

Es versteht sich, daß man die Verstelleinrichtung auch umkehren kann, d.h. man kann auch die Haltebolzen an der Anschlagleiste und die Führungsausnehmungen usw. bzw. die Materialplättchen an der Arbeitsplatten-Stirnseite vorsehen. Die beschriebene Anordnung ist jedoch fertigungstechnisch einfacher.

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Arbeitstisch, insbesondere Schreibtisch, mit einer zur Tisch-Vorderseite hin schrägstellbaren Arbeitsplatte, die an ihrer vorderen Stirnseite eine Anschlagleiste trägt, die zwischen einer tieferen Nicht-Gebrauchsstellung und einer höheren, über die Arbeitsplatte nach oben hin vorstehenden Gebrauchsstellung verstellbar ist, indem von der Stirnseite der Arbeitsplatte mit horizontalem Abstand mindestens zwei Haltebolzen vorstehen, die jeweils in eine zwei in der Höhe versetzte und jeweils einer der beiden Leistenstellungen zugeordnete Anschläge aufweisende schlitzzähnliche Führungsausnehmung an der Anschlagleiste eingreifen, oder umgekehrt, wobei der der Nicht-Gebrauchsstellung zugeordnete Anschlag von einem der Enden der Führungsausnehmung gebildet wird, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungsausnehmungen (7) vertikal verlaufen und daß der der Gebrauchsstellung zugeordnete Anschlag (9) von einem seitlich in die zugehörige Ausnehmung (7) ragenden elastischen Rastvorsprung gebildet wird, so daß die Ausnehmung (7) an der Stelle des Rastvorsprungs auf eine mit Bezug auf den Durchmesser des Haltebolzens (5) kleinere Breite (b) verengt ist, wobei der Abstand des Rastvorsprungs vom anderen Ende (10) der Ausnehmung (7) mindestens dem Durchmesser des Haltebolzens (5) entspricht.

25

2. Arbeitstisch nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Anschlagleiste (4) an der der Arbeitsplatten-Stirnseite (3) abgewandten Sichtseite (20) geschlossen ausgebildet ist und an ihrer der Arbeitsplatten-Stirnseite (3) zugewandten Rückseite (15) die Führungsausnehmungen (7) oder die Haltebolzen (5), zweckmäßigerweise die Führungsausnehmungen, trägt.

30

3. Arbeitstisch nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Anschlagleiste (4) aus einem dem Material der Arbeitsplatte (1) entsprechenden Material besteht, sich über deren gesamte Länge erstreckt und in der Nicht-
- 5 Gebrauchsstellung mindestens oberseitig mit der Arbeitsplatte fluchtet.
4. Arbeitstisch nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Haltebolzen (5) einen
- 10 radial vorstehenden Kopf (6) aufweisen, der zur axialen Festlegung der Anschlagleiste (4) den Rand (11) der zugehörigen Führungsausnehmung (7) hintergreift, und daß zum Einführen des jeweiligen Haltebolzens in die Führungsausnehmung (7), zweckmäßigerweise mit Abstand zu
- 15 deren Enden, ein Querschlitz (12) mündet, der andernends von einem im Durchmesser mindestens dem Bolzenkopf (6) entsprechenden Durchbruch (13) ausgeht.
5. Arbeitstisch nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet,
- 20 daß der Querschlitz (12) zwischen dem den der Nicht-Gebrauchsstellung zugeordneten Anschlag bildenden Ende (8) der Führungsausnehmung (7) und dem Rastvorsprung (9) in die Führungsausnehmung (7) mündet.
- 25 6. Arbeitstisch nach Anspruch 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Querschlitz (12) an der dem Rastvorsprung (9) gegenüberliegenden Seite in die Führungsausnehmung (7) mündet.
- 30 7. Arbeitstisch nach einem der Ansprüche 4 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Querschlitz (12) mit Bezug auf die Längsrichtung der Anschlagleiste (4) geneigt verläuft.
- 35 8. Arbeitstisch nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die die Führungsaus-

nehmungen (7), gegebenenfalls mit zugehörigem Querschlitzz (12) und Durchbruch (13), enthaltenden Bereiche der Anschlagleiste (4) bzw. der Stirnseite der Arbeitsplatte jeweils in einem gesonderten Materialplättchen
5 (14) enthalten sind, das zweckmäßigerweise in die Rückseite (15) der Anschlagleiste (4) oder in die Arbeitsplatten-Stirnseite eingelassen ist.

9. Arbeitstisch nach einem der Ansprüche 1 bis 8,
10 dadurch gekennzeichnet, daß mindestens die die Führungsausnehmungen (7), gegebenenfalls mit zugehörigem Querschlitzz (12) und Durchbruch (13), enthaltenden Bereiche der Anschlagleiste (4) bzw. der Stirnseite der Arbeitsplatte aus Kunststoff, z.B. Polyamid, be-
15 stehen.

10. Arbeitstisch nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß der elastische Vorsprung (9) einstückig in die Führungsausnehmung (7) vorsteht, wobei der den
20 Rastvorsprung enthaltende Randbereich der Führungsausnehmung von einem schmalen Materialsteg (18) gebildet wird.

11. Arbeitstisch nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß der Materialsteg (18) an der dem Rastvorsprung (9) abgewandten Seite von einem Loch (19) begrenzt wird.
25

